Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 55 (1995-1996)

Heft: 6: 350 Thusner Kids projekteln : der enorme Aufwand hat sich gelohnt

Artikel: "und ich freu'mich schon aufs nächste Mal" : aus Sicht der Kinder

Autor: Renato / Mirco / Helen

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-357221

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

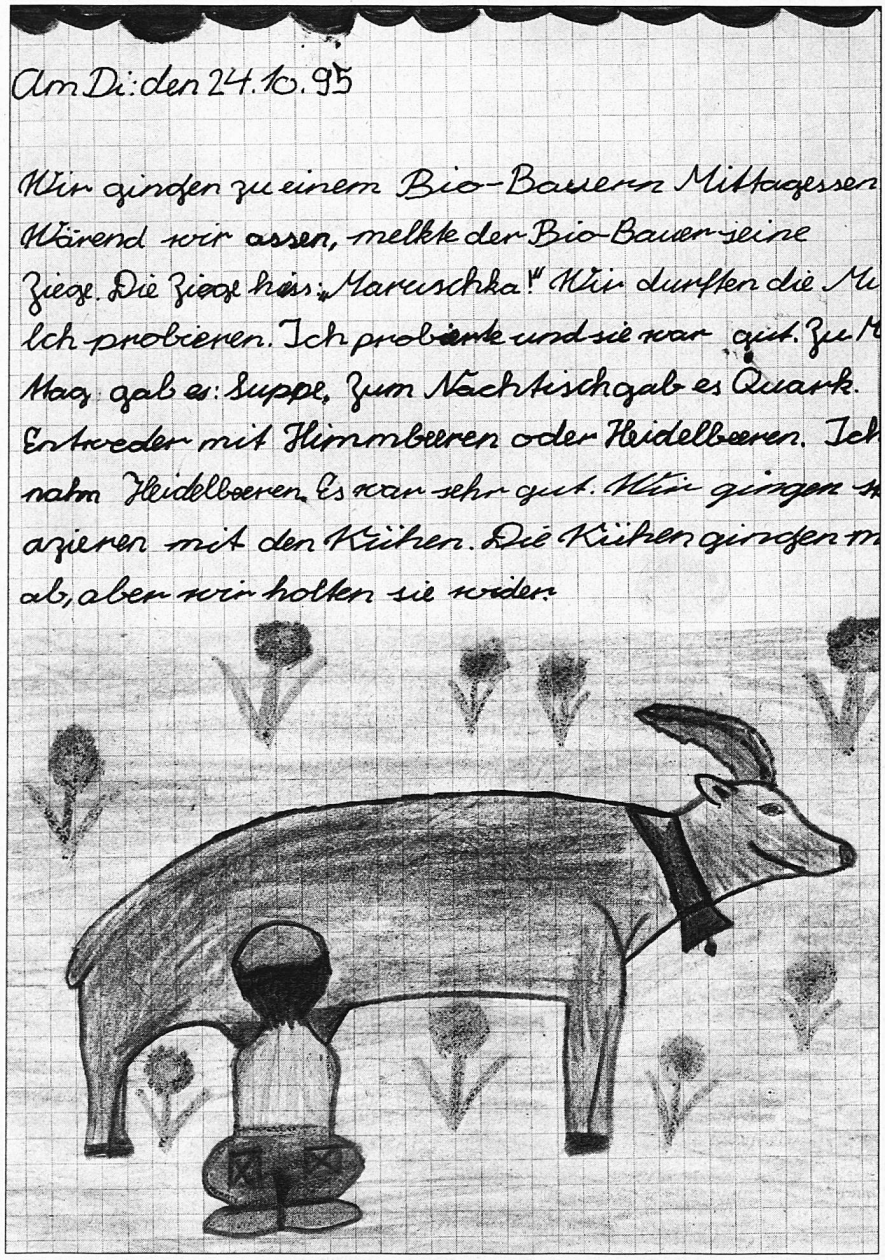
Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Sicht der Kinder

«Und ich freu' mich schon aufs nächste Mal»

Freude und Begeisterung stand den Kindern nicht nur aufs Gesicht geschrieben. In Projektzeitung und Aufsätzen kam das positive Echo immer wieder zum Ausdruck – hier in einer kleinen Auswahl.



Grosser Auftritt

Bei der Projektwoche hatte ich den Theaterkurs gewählt. Am ersten Tag kam eine gute Schauspielerin, die uns gleich Bewegungen lernte. Das war ein Spass! Einmal mussten wir einen anderen beschuldigen, das konnten wir gut. Um 14.30 Uhr ging sie wieder. Herr Brenn sprach: «Jetzt rauf ins Zimmer!» Wir rannten ins Zimmer. Unser Lehrer verteilte die Rollen. Ich durfte Kalif sein. Danach machten wir ein Tänzchen und gingen nach Hause.

Renato, 5A

Am nächsten Tag fuhren wir mit dem Zug nach Chur. Wir spielten und lachten. Plötzlich stand Sabrina auf und sagte: «Es stinkt nach Käse». Sie sah aber nicht, dass daneben ein Mann Käse aus dem Rucksack nahm. Er brummte: «Schmeckt doch gut!» Wir mussten danach aussteigen. Alle gingen mit Freude ins Stadttheater. Dort konnten wir eine Probe zuschauen, wie sie die Kulissen aufstellten. Am nächsten Tag übten wir das Theater, wir hatten unseren Spass. Jetzt stand der grosse Tag vor der Tür. Martina sprach ganz aufgeregt: «Es fängt gleich an!» Michael und ich sassen auf der Bühne. Wir hatten es geschafft, das Theater war fertig. Die Projektwoche war sehr toll. Ich glaube, alle hatten ihren Spass.

SPORT UND MUSIC MIT ROMAN CAVIEZEL

Diese Woche mit Roman Cariezel war ein richtiges Erlebnis. Das Gleitschirmfliegen und das Velofahren, sogar mit dem Car nach Davos fahren um dort die HCD-Spieler besuchen war sehr toll. Das Klettern mit Frau Kuratli an der Kletterwand war einfach super. Zwar waren die Griffe sehr kalt, aber trotzdem war es ein wunderschönes Erlebnis. Als wir mit dem Velo nach Bonaduz fuhren, mussten wir der Hauptstrasse entlang.

Später gingen wir in den Fitnessraum, es hatte ein Bad sogar ein Sprudelbad. Es war einfach „gerial"! Das Training mit Thomas Rüegg war ziemlich streng, aber es hatte sich gelohnt. Am letzten Tag waren wir auf dem Sportplatz in Cazis. Dort spielten wir Fussball. Wir sangen auch in dieser Woche. Ein Liet war von David Hasselhoff und das zweite von Net Net Net. Am Freitagnachmittag nahmen wir diese zwei Lieder auf.

Durch die Viamala

Um 09.30 Uhr trafen sich alle Mitbeteiligten vom Kurs «Die Umgebung erfahren» bei der Postautohaltestelle Thusis.

Mirco

Wir fuhren mit dem Postauto bis nach Rania, worauf wir dann zu Fuss bis zur Viamala-Schlucht spazierten. Herr Wurster kaufte sich am Kiosk noch ein Buch über die Viamala-Schlucht, bevor es dann die 247 Stufen in die faszinierende Schlucht bergabwärts ging. Herr Wurster erzählte uns viel über die Römer, Strudeltöpfe und Allgemeines über die Schlucht.

Danach wurde der Kulturweg mit Spannung erwartet. An 3 bis 4 Stellen war es wirklich gefährlich! Auf dem Hohenrätien legten wir kurz vor dem Ziel noch eine kleine Rast ein. Dann meisterten wir auch noch den letzten Teil dieser schönen, spannenden, interessanten Projektwoche, bevor wir uns von Herrn Wurster verabschiedeten.

Gespenster

Das war schön bei der Geisterbahn. Aber es war streng. Aber wir haben viel gearbeitet. Ich habe gemacht: Ein Gespenst, eine Spinne, eine Maske, eine Kasse. Am Freitag war Tag der offenen Tür. Viele Kinder und Eltern waren gekommen. Alle

Pascal Rudin, 3. Klasse b

waren sehr begeistert. Einige Kinder hatten Angst und kamen weinend heraus. In der Geisterbahn drinnen war es sehr dunkel. Von oben hingen die Fäden herunter ins Gesicht und auf einmal war alles voll Rauch. Zwischendurch leuchteten die Spinnen auf und am Ausgang sagte ein beleuchtetes Gesicht auf Wiedersehn.

Kinder und Eltern hatten riesigen Plausch und gingen mit grosser Freude nach Hause. An der nächsten Projektwoche würde ich gerne Sport nehmen.

Vorhang auf für Kalif Storch

Es ist Samstag. Der Aufführungstag der Projektwoche 1995. Zuerst höre ich mir die Gruppe «Dschungelgeräusche» an, denn meine kleine Schwester hat dort mitgewirkt. Sie machen es sehr gut. Bald danach ist es 09.45 Uhr. Das heisst Zeit zum Verkleiden. Danach werden wir

Helen, 5A

geschminkt. Ich bekomme einen Bart, der mir nicht gefällt. Jetzt erst merke ich, dass ich schrecklich Herzklopfen und weiche Knie habe. Kein Wunder, das Theater beginnt ja gleich! Ich habe Angst, dass ich zu leise spreche, doch merke ich, dass alles gut läuft. So, schnell umkleiden für den zweiten Auftritt. Langsam spüre ich, dass ich keine Angst mehr habe. Ich sehe Martina und habe das Gefühl, dass sie Lampenfieber hat. Beim zweiten Auftritt fotografiert Papi plötzlich. O nein, jetzt bin ich wieder aufgeregt.

Juhee, das Theater ist fertig und alles gut überstanden!

Ein bisschen traurig bin ich trotzdem, denn die Projektwoche hat mir sehr gut gefallen.